



Marie-Curie-Gymnasium

**Schulinterner Lehrplan zum
Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe**

Englisch

Inhalt

1 Die Fachgruppe Englisch am Marie-Curie-Gymnasium

Das Fach Englisch spielt eine übergeordnete Rolle an unserer Schule. Das Marie-Curie-Gymnasium bietet schon in den Klassen 5 und 6 für alle Schüler als Vorbereitung für den bilingualen Unterricht ab Klasse 7 eine verstärkte Englischförderung an. In der Erprobungsstufe erhalten alle Schülerinnen und Schüler sechs Stunden Englisch in der Woche. Die zusätzlichen Englischstunden dienen zur Vertiefung der verpflichtenden Inhalte und bieten die Chance zu mehr kreativen und spielerischen Möglichkeiten im Umgang mit der englischen Sprache.

Es besteht die Möglichkeit, beginnend mit Klasse 7, den bilingualen Zweig Englisch zu besuchen. In den Klassen 5 und 6 wird somit die Grundlage dafür gelegt, dass in den Klassen 7 bis 9 zwei Sachfächer zum Teil mit verstärkter Stundenzahl in englischer Sprache unterrichtet werden können, zunächst Erdkunde, dann Geschichte. Es werden (neben den deutschen) auch englische Lehrbücher verwendet. Der Lehrplan unterscheidet sich inhaltlich nicht von dem der anderen Klassen.

Mit diesem Ausbildungsgang erhalten die Schülerinnen und Schüler, die ihn besuchen, die Chance, vertiefte Kenntnisse in der für die internationale Verständigung so wichtigen englischen Sprache zu erlangen. Indem sie diese auch in anderen Fächern anwenden, erwerben sie nicht nur das entsprechende Fachvokabular, sondern lernen auch, sich ganz natürlich auch über schwierige Sachverhalte zu verständigen.

Bilingualer Fachunterricht: Der bilinguale Zweig steht allen Schülerinnen und Schülern offen, die Interesse an Fremdsprachen haben. Die Schüler, die sich für dieses Profil entscheiden, bleiben im Klassenverband und erhalten die bilingualen Stunden in einem differenzierten Band. Die sozial wichtige Einheit des Klassenverbands bleibt in der gesamten Sekundarstufe I erhalten.

Bilinguales Abitur: Um ein bilinguales Abitur zu erreichen, müssen in der Einführungsphase Englisch, Cultural Studies und Erdkunde bilingual belegt werden. In der Qualifikationsphase der Oberstufe ist es erforderlich, den Leistungskurs Englisch und den bilingualen Grundkurs Erdkunde als Abiturfächer zu wählen.

- ❖ Fachvorsitz: Sandra Bauer Stellvertreter: Philip Jesse
- ❖ Beauftragte für den bilingualen Zweig: Sandra Bauer
- ❖ Koordination der Schulpartnerschaften: Maria Rißen

Die Fachschaft Englisch besteht aus 18 Fachkolleginnen und Kollegen. Die Lerngruppengröße liegt zwischen 20 und 30 Schülerinnen und Schülern. Stunden finden im 45-Minuten-Takt statt. Die Stundenplanung versucht den Unterricht möglichst in Doppelstunden zu organisieren.

In der Einführungsphase der Oberstufe gibt es in der Regel vier Grundkurse. In der Qualifikationsphase werden pro Jahrgang 2 Grundkurse und 2 Leistungskurse eingerichtet. Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Seit 2012 unterhält das Marie-Curie-Gymnasium eine Partnerschaft mit der polnischen Schule "Zespół Szkół w Łazach" in der Nähe von Warschau. Jährlich wird Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 ein einwöchiger Austausch angeboten, in dem Englisch als Begegnungssprache eine zentrale Rolle spielt. Im Rahmen dieses Austauschs arbeiten die Teilnehmer an Projekten, in denen sie ihr Wissen um die Partnerkultur vertiefen und sich mit der historischen und gegenwärtigen Beziehung der beiden Nationen auseinandersetzen.

Am Schulstandort für die 5. und 6. Klassen findet in einem zweijährigen Turnus die Midsummer-Fair statt - ein Schulfest mit besonderem Schwerpunkt auf Großbritannien. Es werden landestypische Speisen angeboten, Theaterstücke auf Englisch vorgeführt und Spiele angeboten, die ihren Ursprung auf den britischen Inseln haben (Bingo, Highland Games, England Quiz usw). Ferner nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe jedes Jahr am Wettbewerb „Big Challenge“ teil.

Es gibt für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Oberstufe das Cambridge Certificate zu erwerben. Als Vorbereitung auf die Cambridge-ESOL-Sprachprüfungen (»English for Speakers of Other Languages«) bietet der Fachbereich Englisch Cambridge-Arbeitsgemeinschaften an. Die Cambridge-ESOL-Prüfungen haben weltweit einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und werden international als Nachweis qualifizierter Englischkenntnisse geschätzt und anerkannt. Sie

dienen somit nicht nur als Sprachnachweis für ein Studium im Ausland, sondern tragen auch zur Verbesserung der Berufschancen bei.

Zusammenfassend kann man also feststellen, dass die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen ist.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1.1	<i>Free choice?</i>	Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen	<p>IKK <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder</p> <p>FKK: <i>Hör/Sehverstehen/Leseverstehen</i>: gezielt Informationen entnehmen; <i>Sprechen</i>: in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen teilnehmen; <i>Schreiben</i>: Texte anhand wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen; <i>Sprachmittlung</i>: informelle Situationen übertragen</p> <p>SB Sprachgebrauch angemessen der Situation anpassen</p> <p>SLK: eigene Kompetenz einschätzen, Lernprozess planen</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert
EF 1.2	<i>The digital age</i>	Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien.	<p>IKK: <i>Orientierungswissen</i>: Daten und Fakten, Probleme; differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen</p> <p>FKK: <i>Schreiben</i>: Statistiken auswerten, E-Mail, Briefe, Blogeinträge verfassen; <i>Sprachmittlung</i>: Deutsche Texte auf Englisch zusammenfassen</p> <p>SLK eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	Schreiben mit Leseverstehen und Mediation

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF 2.1	Think globally, act locally	Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei.	<p>IKK: <i>Orientierungswissen</i> differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ Kenntnisse über aktuelle Probleme erweitern; <i>Einstellungen und Bewusstsein/Verstehen und Handeln</i>: Sensibilisierung für unterschiedliche Sichtweisen;</p> <p>FKK: <i>Hörverstehen</i>: authentische Hörtexte verstehen; <i>Sprechen</i>: Arbeitsergebnisse darstellen <i>Schreiben</i>: Sachtexte verfassen dabei Standpunkte abwägen und begründen, adressatengerechte Gestaltung</p> <p>SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</p>	Mündliche Prüfung
EF 2.2	Crossing borders	Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz.	<p>IKK: <i>Orientierungswissen</i>: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i></p> <p>FKK: <i>Leseverstehen</i>: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten <i>Schreiben</i>: verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen (Integriert) Hörverstehen (isoliert)

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	British and American traditions and visions	<p>British history: From Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, the UK and Europe</p> <p>The American Dream then and now</p>	<p>IKK: <i>Orientierungswissen:</i> Fakten und Zahlen bzgl. Altersgruppe etc. <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> andere Lebensstile und Normen wahrnehmen und tolerieren; <i>Verstehen und Handeln:</i> über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen</p> <p>FKK: <i>Hörverstehen:</i> authentische Hörtexte verstehen; <i>Sprechen:</i> Arbeitsergebnisse darstellen <i>Schreiben:</i> Sachtexte verfassen dabei Standpunkte abwägen und begründen, adressatengerechte Gestaltung</p> <p>SB Sprachgebrauch angemessen der Situation anpassen</p> <p>SLK: eigene Kompetenz einschätzen, Lernprozess planen</p>	
Q1.1-2	Post-colonialism and migration	<p>The post-colonial experience in India</p> <p>The role of the New English Literatures: Indian and Pakistani communities in Britain</p>	<p>IKK: <i>Orientierungswissen:</i> Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; <i>Einstellungen und Bewusstheit:</i> Einsicht in Konsequenzen von Kolonialisierung; multikulturelle Gesellschaft; <i>Verstehen und Handeln:</i> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln</p> <p>FKK: <i>Hör/Sehverstehen/Leseverstehen:</i> gezielt Informationen entnehmen; <i>Sprechen:</i> in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen teilnehmen; <i>Schreiben:</i> Texte anhand wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen; <i>Sprachmittlung:</i> Inhalte von Texten in die Zielsprache übermitteln</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren</p> <p>SLK: systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen</p>	

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	The interest of young audiences in Shakespeare	The interest of young audiences in Shakespeare - passages from a Shakespeare play and from a contemporary film	<p>IKK: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen</p> <p>FKK zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p>	
Q1.2-2	Globalization – global challenges (Part I)	Economic and ecological issues	<p>IKK: <i>Orientierungswissen:</i> Entwicklungschancen und –probleme der Globalisierung; <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> unterschiedliche Auswirkungen der Globalisierung auf verschiedene Weltregionen verstehen, gemeinsame Probleme erkennen; <i>Verstehen und Handeln:</i> sich in die Situation der Menschen anderer Gesellschaften hineinversetzen und deren Handeln verstehen</p> <p>FKK: verschiedenen Texten (und Dokumentationen) gezielt Informationen entnehmen und die Intention der Autoren erkennen</p> <p><i>Schreiben:</i> Texte zusammenfassen und kommentieren;</p> <p><i>Sprachmittlung:</i> Inhalte verstehen und sinngemäß wiedergeben</p> <p>SB: Sprachgebrauch der Situation angemessen anpassen</p> <p>SLK: Die eigene Kompetenz einschätzen und gezielt verstärken</p>	

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>Utopia and dystopia – exploring alternative worlds</p>	<p>Science and ethics: genetic engineering</p>	<p>IKK: Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren; <i>Verstehen und Handeln:</i> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren FKK: Hör/Sehverstehen/Leseverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen; <i>Sprechen:</i> kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; <i>Schreiben:</i> strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen SB: Reflexion über Herkunft neuer Begriffe SLK: Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben</p>	
Q2.1-2	<p>Utopia and dystopia exploring alternative worlds</p>	<p>Science fiction, fantasy and utopia</p>	<p>IKK: Orientierungswissen: literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren; <i>Verstehen und Handeln:</i> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren FKK: Hör/Sehverstehen/Leseverstehen: Spielfilm: <i>Science Fiction/Dystopie, zeitgenössischer dystopischer Roman</i> <i>Sprechen:</i> Buch-/Filmpäsentationen; <i>Schreiben:</i> Protokolle SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren SLK: englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilm-auszüge gezielt und selektiv nutzen</p>	

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>Globalization – The world of work</p> <p>Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der internationalen Arbeitswelt.</p>	<p>Globalization – The world of work</p> <p>Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der internationalen Arbeitswelt.</p>	<p>I IKK: Orientierungswissen - Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft FKK: Sprechen: u.a. Telephoning at work, Meetings at work, job interview; Hör-/Hörsehverstehen: Telefongespräche aus der Arbeitswelt und Bewerbungsvideos, Schreiben: z.B. Textsorten <i>cover letter, CV, profile</i> SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und anwenden</p>	

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	American traditions and visions	The American Dream then and now	<p>IKK: <i>Orientierungswissen:</i> Fakten und Zahlen bzgl. Altersgruppe etc. <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> andere Lebensstile und Normen wahrnehmen und tolerieren; <i>Verstehen und Handeln:</i> über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen</p> <p>FKK: <i>Hörverstehen:</i> authentische Hörtexte verstehen; <i>Sprechen:</i> Arbeitsergebnisse darstellen <i>Schreiben:</i> Sachtexte verfassen dabei Standpunkte abwägen und begründen, adressatengerechte Gestaltung</p> <p>SB Sprachgebrauch angemessen der Situation anpassen</p> <p>SLK: eigene Kompetenz einschätzen, Lernprozess planen</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert + Hörverstehen (isoliert)
Q1.1-2	British traditions and visions Post-colonialism and migration	<p>British history: From Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, the UK and Europe</p> <p>The post-colonial experience in India</p> <p>The role of the New English Literatures: Indian and Pakistani communities in Britain</p>	<p>IKK: <i>Orientierungswissen:</i> Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; <i>Einstellungen und Bewusstheit:</i> Einsicht in Konsequenzen von Kolonialisierung; multikulturelle Gesellschaft; <i>Verstehen und Handeln:</i> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln</p> <p>FKK: <i>Hör/Sehverstehen/Leseverstehen:</i> gezielt Informationen entnehmen; <i>Sprechen:</i> in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen teilnehmen; <i>Schreiben:</i> Texte anhand wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen; <i>Sprachmittlung:</i> Inhalte von Texten in die Zielsprache übermitteln</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren</p> <p>SLK: systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert + Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	The interest of young audiences in Shakespeare	Shakespeare and the Elizabethan World In-depth study of a play and corresponding film passages / scenes from theatre performances	<p>IKK: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen</p> <p>FKK zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert
Q1.2-2	Globalization – global challenges (Part I)	Economic and ecological issues	<p>IKK: <i>Orientierungswissen:</i> Entwicklungschancen und –probleme der Globalisierung; <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> unterschiedliche Auswirkungen der Globalisierung auf verschiedene Weltregionen verstehen, gemeinsame Probleme erkennen; <i>Verstehen und Handeln:</i> sich in die Situation der Menschen anderer Gesellschaften hineinversetzen und deren Handeln verstehen</p> <p>FKK: verschiedenen Texten (und Dokumentationen) gezielt Informationen entnehmen und die Intention der Autoren erkennen <i>Schreiben:</i> Texte zusammenfassen und kommentieren; <i>Sprachmittlung:</i> Inhalte verstehen und sinngemäß wiedergeben</p> <p>SB: Sprachgebrauch der Situation angemessen anpassen</p> <p>SLK: Die eigene Kompetenz einschätzen und gezielt verstärken</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert + Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>Utopia and dystopia – exploring alternative worlds</p>	<p>- Science and ethics: genetic engineering</p> <p>-</p>	<p>IKK: Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren; <i>Verstehen und Handeln:</i> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p> <p>FKK: Hör/Sehverstehen/Leseverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen; <i>Sprechen:</i> kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; <i>Schreiben:</i> strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen</p> <p>SB: Reflexion über Herkunft neuer Begriffe</p> <p>SLK: Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert</p> <p>+ Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2.1-2		<p>Science fiction, fantasy and utopia</p>	<p>IKK: Orientierungswissen: literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien <i>Einstellung und Bewusstsein:</i> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren; <i>Verstehen und Handeln:</i> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p> <p>FKK: Hör/Sehverstehen/Leseverstehen: Spielfilm: <i>Science Fiction/Dystopie, zeitgenössischer dystopischer Roman</i> <i>Sprechen:</i> Buch-/Filmpräsentationen; <i>Schreiben:</i> Protokolle</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren</p> <p>SLK: englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilm-auszüge gezielt und selektiv nutzen</p>	<p>Mündliche Prüfung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q2.2</p>	<p>Globalization – The world of work</p> <p>Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der internationalen Arbeitswelt.</p>	<p>Globalization – The world of work</p> <p>Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der internationalen Arbeitswelt.</p>	<p>IKK: Orientierungswissen - Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft FKK: Sprechen: u.a. Telephoning at work, Meetings at work, job interview; Hör-/Hörsehverstehen: Telefongespräche aus der Arbeitswelt und Bewerbungsvideos, Schreiben: z.B. Textsorten <i>cover letter, CV, profile</i> SB: über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und anwenden</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert + Sprachmittlung (isoliert)</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Free choice?

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Short stories / Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigene Short story).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schwerpunktcompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> (TOPIC TASK) verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittlnd übertragen (z.B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ (u.a. in SPOT ON VOCABULARY) • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i> 	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen 	

<u>Text- und Medienkompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP „Analysing fictional texts“: features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images 2. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK) •
<u>Texte und Medien</u>
<p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> („Laura“, „Locker 160“, „On the bridge“)</p> <p>Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements, song</i>), audiovisuell (<i>trailer, short film „Bro“, 18 min</i>)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), Statistik („Minimum legal age limits“)</p>
<u>Projektvorhaben</u>
Ggf. film analysis und film presentation
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase 1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The digital age: ca. 26 Std.

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz ● die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	● Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> ● Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS) ● Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) ● Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> ● Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction / Film page) ● Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen ● Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen ● Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> ● Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) ● Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 3. Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v.a. Sprache 4. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i> 	

<p><u>Texte und Medien</u></p>
<p>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: medial vermittelte Texte: digital (<i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention?</i>, <i>Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>)</p> <p>Narrative Texte: Romanauszug (<i>Nerve</i>); short story (<i>A calendar of tales</i>)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know? / What do teens share on social media?</i>)</p>
<p><u>Projektvorhaben</u></p> <p>Writing your own blog post</p>
<p><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen und Mediation (integriert)</p> <p>Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte</p>

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Think globally, act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „<i>This is not a good place to live“: inside Ghana’s dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. „<i>This is not a good place to live“: inside Ghana’s dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) 	
Sprachlernkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>) • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Schwerpunktkompetenz Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden, Gedichten, Zeitungsartikeln etc.) erkennen und beschreiben

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i> ; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 5. Sach- und Gebrauchstexte (<i>newspaper article, speech</i>) v.a. Sprache, Struktur 6. animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i> 	

Texte und Medien

Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: *newspaper article* ("This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back) *speech* (What kind of future do you want?)

medial vermittelte Texte: *auditiv (introduction)*; *audiovisuell (film page; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?)*

narrative Texte: *Romanauszug (The Carbon Diaries)*

diskontinuierliche Texte: *Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts)*

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
Making a three-minute speech

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung: Sprechen bezogen auf einen Text- oder Bildimpuls (zusammenhängendes Sprechen) und Partner- bzw. Gruppendiskussion zum Thema (an Gesprächen teilnehmen)

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Crossing borders

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> (u.a. SPOT ON FACTS) Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>) Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>) zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten • Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i> (SPOT ON VOCABULARY), <i>register, interference from the German</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsent 	
<u>Text- und Medienkompetenz</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • 7. Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur • 8. Narrative Texte: Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) • 9. Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation 	
<u>Texte und Medien</u>		
<p>Sach und Gebrauchstexte: Rede (<i>The importance of student exchanges</i>) medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (Introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (<i>Cultural differences, Two exchange experiences</i>) narrative Texte: Romanauszug (<i>Travelling abroad</i>) Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts), Werbeposter, Broschüre</p>		
<u>Projektvorhaben</u> Designing a brochure for exchange students		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte</p>		

Qualifikationsphase Q1.1- 1. GK

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/ anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, news reports) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen ; Arbeitsergebnisse diskutieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (z.B. relevante Stilmittel) Reden • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfelder USA, American Dream, Immigration; erweiterter Metawortschatz zum Bereich rhetorische Mittel; Interpretationswortschatz zur Analyse von Reden • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: politische Reden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabeirelevante Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; politische Reden; informative Sachtexte

Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede ; *news report*

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): The American Dream then and now, Aufgabenart 1

Leseverstehen und Hörverstehen (20%), integriert mit Schreiben (80%)

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

British traditions and history / Post-colonialism and migration

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der britischen Geschichte sowie der postkolonialen Gegenwart sowohl in Großbritannien als auch in ehemaligen Kolonien wie bspw. Indien. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>• systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Monarchie, GB und Europa, multikulturelle Gesellschaft; Entwicklungschancen und -probleme von ehem. Kolonien und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in Konsequenzen von Kolonialisierung; multikulturelle Gesellschaft; Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; Bedeutung westlicher Werte, aber sich auch fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: : Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Literarische Texte analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); Texten wie <i>cartoon, chart, brochure</i> sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Präsentationen; Ergebnisse darstellen ; <i>role play</i>; Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren; • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> • Sprachmittlung: wichtige Inhalte von Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in die Zielsprache schriftlich übermitteln <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken; Diskussionswortschatz; <i>phrasal verbs</i>; differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>GB, multiculturalism, colonialism, India</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel 	

	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	
<u>Texte und Medien</u>		
Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (<i>broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor</i>); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte		
Literarische Texte: Kurzgeschichte, Romanauszug		
Medial vermittelte Texte: Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews		
Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>		
Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung		
Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)		

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The interest of young audiences in Shakespeare

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Text und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Sie **erweitern ihre** interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>– Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare: language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (**Spot on facts, fact files**)
- **Literarische Texte:** Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *Graphic Novel* (Auszug); Drehbuch (Auszug); *song*
- **Medial vermittelte Texte:** Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben) mit integriertem Leseverstehen,
Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs– Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalization: chances and challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Außerdem soll auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen Textformaten. Andere funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Geographie,	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	• subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>) Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: ökonomische, ökologische, und kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung) Entwicklungschancen und -probleme von Entwicklungsländern und westlichen Gesellschaften; bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (UK: <i>migration, colonialism</i> USA: <i>American values, capitalism</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung von Traditionen und westlichen Werten: S erlangen Kenntnis, vergleichen mit ihrer eigenen Situation und beziehen Stellung • Verstehen und Handeln: sich in Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, Handlungsalternativen erörtern, die Effektivität von Maßnahmen beurteilen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuellen Texten (<i>film, documentary, speech extract</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gruppendiskussionen, Thesen kommentieren und diskutieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben • Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen, wesentliche Inhalte sinngemäß wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortschatz „Globalisierung“, Diskussionswortschatz • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>connectives</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren; differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene Texte – mündlich wie schriftlich – im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tages- und Wirtschaftszeitungen

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Statistiken, Karten, Cartoons)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte, Fernsehdokumentationen

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Utopia and Dystopia – exploring alternative worlds
Science and Ethics**

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung interkultureller Unterschiede. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentationen, Podiumsdiskussionen), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist. Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlern-kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch konkrete, realitäts-nahe und fantasie-anregende (<i>Science and ethics</i>) Sprech-anlässe entsteht die Motivation zur Samm-lung und Erprobung sprach-licher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kennt-nisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskom-petenz einüben 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Wissenschaft und Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)
---	---	--

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-Sehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch, *report*) und audiovisuellen Texten (*video clips, talk*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** Sich anhand der Lektüre vielfältiger Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale

<p>wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; Interview• Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science and Ethics</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i>• Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses; conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)
<u>Text- und Medienkompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)

<u>Texte und Medien</u>
<ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte• literarische Texte: Romanauszüge; Gedicht; Kurzgeschichte• Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts• Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Präsentation; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Utopia and Dystopia – exploring alternative worlds
Science fiction, fantasy and utopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm).
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlern-kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilm-auszüge gezielt und selektiv nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
---	---	--

<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)

- **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future*; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse und der Filmbesprechung
 - **Grammatische Strukturen:** *talking about the future* (Zeiten); *conditions & consequences* (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*; Roman/Spielfilm: *science fiction/utopia/dystopia*; Rezensionen: Aufbau und *tone*)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren;

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen
- **Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)
- **Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): *Utopia and dystopia*, Aufgabenart 3
Klausurteil A: Schreiben (50%)
Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The world of work

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den **eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt**.

Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie **beruflich relevanter Unterlagen** und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen u.a. literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

	<h3>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</h3>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf ges. und wiss. Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) • Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren Sprachbewusstheit </p>
	<h3>Funktionale kommunikative Kompetenz</h3>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (z.B. Dialog, Telefongespräch, <i>report</i>) und audiovisuellen Texten (z.B. <i>video clips</i>, <i>talk</i>, Bewerbungsvideo) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältiger Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; z.B. Interview; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren • Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; - strukturierte Textsorten wie Argumentative Essay und comment intentions- und adressatengerecht verfassen; - unterschiedliche fremde Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; - gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; 	

	<p>- eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; - freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; - Merkmale der Textsorten z.B. <u>letter to the editor, report, blog post und review</u> verstehen und diese selbst verfassen; <u>stilistische Merkmale</u> erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten - Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit <u>durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (z.B. cover letter, CV, profile) erlangen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden 	
<u>Text- und Medienkompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: z.B. Posts für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten 		
<u>Texte und Medien</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Auszüge aus Fachliteratur; Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte • literarische Texte: z.B. Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Kurzgeschichte • Medial vermittelte Texte: z.B. Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts • Diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons; Bilder; Statistiken 		
<u>Projektvorhaben</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Posts für eine Jugendblog erstellen - z.B. Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle im Ausland 		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>		
<p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung Sonstige Leistungen: u.a. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag</p>		

Qualifikationsphase Q1.1- 1. Quartal LK

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/ anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, <i>news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden ; Arbeitsergebnisse diskutieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (z.B. relevante Stilmittel) Reden; kreative Schreibenanlässe • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfelder USA, American Dream, Immigration; erweiterter Metawortschatz zum Bereich rhetorische Mittel; Interpretationswortschatz zur Analyse von Reden • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) 	

	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: politische Reden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige/relevante Textsortenmerkmale berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln• Schwerpunkt (Topic task): eigene Rede schreiben und vortragen	
<p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; politische Reden; informative Sachtexte Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede ; <i>news report</i> Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken</p>		
<p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): The American Dream then and now, Aufgabenart 1 Leseverstehen und Hörverstehen (20%), integriert mit Schreiben (80%)</p>		
<p style="text-align: center;"> </p>		

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

British traditions and history / Post-colonialism and migration

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit der britischen Geschichte sowie der postkolonialen Gegenwart sowohl in Großbritannien als auch in ehemaligen Kolonien wie bspw. Indien. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven und produktiven Bereich. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Nord-Süd Gefälle, Rolle Londons, Monarchie, GB und Europa, multikulturelle Gesellschaft; Entwicklungschancen und -probleme von ehem. Kolonien und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Einsicht in Konsequenzen von Kolonialisierung; multikulturelle Gesellschaft; Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; Bedeutung westlicher Werte, aber sich auch fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Literarische Texte, insbesondere Romanauszüge, analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); Texten wie <i>cartoon, chart, brochure</i> sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Präsentationen; Ergebnisse darstellen; <i>role play</i>; Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> • Sprachmittlung: wichtige Inhalte von Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in die Zielsprache schriftlich übermitteln <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken; Diskussionswortschatz; <i>phrasal verbs</i>; differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>GB, multiculturalism, colonialism, India</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel 	

<u>Text- und Medienkompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)• produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking</i>, <i>summarizing</i>, <i>asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)

<u>Texte und Medien</u>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (<i>broadsheet</i>, <i>tabloid</i>, <i>report</i>, <i>feature story</i>, <i>editorial</i>, <i>letter to the editor</i>); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte</p> <p>Literarische Texte: Kurzgeschichte, Romanauszug</p> <p>Medial vermittelte Texte: Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken</p>

<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)</p>

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The interest of young audiences in Shakespeare; Lektüre – “Macbeth”

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse dramatischer Text und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Sie **erweitern ihre** interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; literarische Texte erschließen, Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen • Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen 	

	<ul style="list-style-type: none">• produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren	
--	--	--

<ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (Spot on facts, fact files)• Literarische Texte: Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; <i>Graphic Novel</i> (Auszug); Drehbuch (Auszug); <i>song</i>• Medial vermittelte Texte: Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten• Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken
--

<p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben) mit integriertem Leseverstehen, Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate</p>

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalization: chances and challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, schwerpunktartig vertiefenden Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung sowie der Auseinandersetzung mit daraus resultierenden Problemen. Neben dem Erwerb relevanten ökonomischen und ökologischen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien soll dabei die Begegnung mit interkultureller Vielfalt erfolgen und die interkulturelle kommunikative Kompetenz fördern. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten (bsd. Leitartikel, Debatte). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Geographie, Geschichte, und Religion)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: ökonomische, ökologische, und kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung) Entwicklungschancen und -probleme von Entwicklungsländern und westlichen Gesellschaften; bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (UK: <i>migration, colonialism</i> USA: <i>American values, capitalism</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: sich reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, Handlungsalternativen erörtern, die Effektivität von Maßnahmen beurteilen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuellen Texten (<i>film, documentary, speech extract</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gruppendiskussionen (eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren und diskutieren) • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben (dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz „Globalisierung“ zu den Themenfeldern <i>global economy, the environment</i>, Diskussionswortschatz • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>connectives</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren; differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren 	Sprachbewusstheit Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical</i>)

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tages- und Wirtschaftszeitungen

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Statistiken, Karten, Cartoons)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettex te, Fernsehdokumentationen

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Utopia and Dystopia – exploring alternative worlds
Science and Ethics

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung interkultureller Unterschiede. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentationen, Podiumsdiskussionen), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist. Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Durch konkrete, realitäts-nahe und fantasieanregende (<i>Science and ethics</i>) Sprech-anlässe entsteht die Motivation zur Samm-lung und Erprobung sprach-licher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kennt-nisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskom-petenz einüben 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren; im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten; sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren; Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)
---	---	--

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-Sehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch, *report*) und audiovisuellen Texten (*video clips, talk*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen:** Sich anhand der Lektüre vielfältiger Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln;

<p>mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; Interview• Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Zusammenfassen wesentlicher Textelemente• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science and Ethics</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i>• Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses, conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)
--

<u>Text- und Medienkompetenz</u>
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)

<u>Texte und Medien</u>
<ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte• literarische Texte: Romanauszüge; Gedicht; Kurzgeschichte• Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts• Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Präsentation; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Podiumsdiskussion

Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal
 Kompetenzstufe B2 des GeR
Utopia and Dystopia – exploring alternative worlds
Science fiction, fantasy and utopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Das literarische Angebot zu *Science and utopia* kann durch die abiturkompetenzrelevante Lektüre einer Kurzgeschichte ergänzt werden. Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilm-auszüge gezielt und selektiv nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
--	---	--

<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie cursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren;

- eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen
 - **Schreiben:** Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)
 - **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future*; Interpretationswortschatz; zentrale Redemittel der Romananalyse und der Filmbesprechung
 - **Grammatische Strukturen:** *talking about the future* (Zeiten); *conditions & consequences* (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*; Roman/Spielfilm: *science fiction/utopia/dystopia*; Rezensionen: Aufbau und *tone*)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren;

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen
- **Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)
- **Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): *Utopia and dystopia*, Aufgabenart 3

Klausurteil A: Schreiben (50%)

Klausurteil B: Leseverstehen isoliert (20%) und Sprachmittlung (30%)

Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

The world of work

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den **eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt**.

Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie **beruflich relevanter Unterlagen** und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen u.a. literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die **Bedeutung des Englischen** im nationalen und **internationalen Kontext der Arbeitswelt** und der Wissenschaft
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen **Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt** bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf ges. und wiss. Entwicklungen einordnen und reflektieren
- **Verstehen und Handeln:** Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; **flexiblen und situationsgerechten Umgang** in **interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen**

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (z.B. Dialog, Telefongespräch, *report*) und audiovisuellen Texten (z.B. *video clips*, *talk*, Bewerbungsvideo) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** Sich anhand der Lektüre vielfältiger **Zukunftsentwürfe** in **sachlichen Texten und literarischen Auszügen** der **eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst** werden;
Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen **internationalen Arbeitserfahrungsberichten** für die eigene Zukunftsplanung profitieren
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; *mobile debate*; z.B. Interview; Besprechungen; Telefongespräche
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren
- **Schreiben: Strategien** für die **Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln**; strukturierte **Textsorten wie Argumentative Essay und comment** intentions- und adressatengerecht **verfassen**;
- unterschiedliche fremde Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen;
- gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren;

Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)
 • Subtile, über Sprache gesteuerte **Beeinflussungsstrategien** sowohl beim Argumentieren als auch in **generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen** erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren
Sprachbewusstheit

	<p>- eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; - freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; - Merkmale der Textsorten z.B. <u>letter to the editor, report, blog post und review</u> verstehen und diese selbst verfassen; <u>stilistische Merkmale</u> erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten - Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit <u>durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (z.B. cover letter, CV, profile) erlangen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden 	
<u>Text- und Medienkompetenz</u>		
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: z.B. <i>Posts</i> für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten 		

<u>Texte und Medien</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Auszüge aus Fachliteratur; Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte • literarische Texte: z.B. Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Kurzgeschichte • Medial vermittelte Texte: z.B. Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts • Diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons; Bilder; Statistiken 	
<u>Projektvorhaben</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - z.B. <i>Posts</i> für eine Jugendblog erstellen - z.B. Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle im Ausland 	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
<p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung Sonstige Leistungen: u.a. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag</p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Über die allgemeinen im Schulprogramm des Marie-Curie-Gymnasiums festgelegten Grundsätze gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min.,

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOSt (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Die Rückmeldung zur Klausur erfolgt über einen an den im Zentralabitur benutzten Bewertungsbogen, der dem Schüler / der Schülerin transparent die Teilleistungen deutlich macht und zu einer Gesamtnote führt. Die Punkte in der EF sind nicht wie in der Q1 und Q2 vergleichbar mit der Punktvergabe im Zentralabitur sondern orientieren sich an einem schulinternen Schema. Die Schüler und Schülerinnen können über diese Bögen Rückschlüsse auf ihre Defizite bekommen und haben somit einen Ausgangspunkt für ihre weitere Arbeit.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im 1. Halbjahr der Q2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Für die Bewertung der Facharbeiten liegt ein einheitliches Bewertungsraster vor, das den Schülerinnen und Schülern bekannt ist.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf *das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerarbeitsraum II, in Kisten, untergebracht ist.

Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die AB-Ausgabe aus dem C-Verlag bzw. die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).